



Sprache und Tourismus: Analyse des Managements der sprachlichen Vielfalt und ihrer Rolle im Attraktionssystem

Daniel Ruiz-Chaverri, Ludwig-Maximilians-Universität München

Abstract

Die Soziolinguistik hat im Tourismus einen Bereich gefunden, in dem die Phänomene der Mobilität und des Kontakts Auswirkungen auf die Sprachsysteme und ihre Ökologien haben. Tourismusaktivitäten bringen eine Vielzahl von Akteuren und Aktanten zusammen –besuchte Reiseziele, Reisende, Gastgemeinschaften– und zwar auf komplexe Weise, denn weder Reiseziele noch Touristen oder Gemeinschaften sind einfache Einheiten. In allen drei Fällen handelt es sich um multidimensionale Komplexe, die in eine besondere soziale, historische, politische, wirtschaftliche und kulturelle Dynamik eingebettet sind.

Die offensichtliche Heterogenität der sprachlichen Phänomene, die in der touristischen Aktivität auftauchen, findet eine gemeinsame Basis für die Analyse aus der Perspektive der Soziolinguistik dank des Leitprinzips in der Behandlung des Materials: alle analysierten, beschriebenen und interpretierten Phänomene weisen auf die Notwendigkeit hin, die wissenschaftliche Aufmerksamkeit auf die sozialen Bedingungen des Gebrauchs, der Produktion, der Reproduktion und der Rezeption von Sprachen und Mehrsprachigkeit in einer touristischen Destination zu richten.

Das Design meiner Feldforschung ermöglicht die Generierung von qualitativen Daten in vier verschiedenen soziolinguistischen Kontexten, wobei die Überschneidung zweier zentraler Variablen berücksichtigt wird: die Art (Profil) des Reiseziels und die Position des Reiseziels im globalen ökonomischen system. So konzentriert sich die Studie auf vier Sprachen (Baskisch, Bribri, Maya und Katalanisch) im Kontext des touristischen Marktes, in den sie in vier spezifischen Reisezielen eingebettet sind: die Gemeinde Zumaia im spanischen Baskenland, der Kanton Talamanca in Costa Rica, der Urlaubsort Cancún in Mexiko und der Urlaubsort der Bucht von Palma auf der Insel Mallorca.

Der methodische Ansatz besteht aus der teilnehmenden Beobachtung, der Befragung von Touristen und einer Reihe von Interviews und Fokusgruppen. Die teilnehmende Beobachtung wird es ermöglichen, die tägliche Praxis der Interaktionen zwischen Touristen und Reiseleitern, Reiseveranstaltern usw. sowie das *Semioscape* an den vier Standorten zu analysieren. In der Umfrage, die sich an Touristen richtet, wird untersucht, wie sie das touristische Erlebnis an der Destination wahrnehmen. Schließlich richten sich die Interviews und Fokusgruppen an Beschäftigte im Tourismusbereich (vor allem an Angehörige der baskischen, bribri, maya und mallorquinischen ethnospächlichen Gemeinschaften), um einen tieferen Einblick in die persönlichen Erfahrungen derjenigen zu erhalten, die am engsten die Beziehung zwischen Sprache und Tourismusaktivität erleben.